

Griß Gott!

Frauentag: Fokus auf Frauenhäuser

Kreis Ludwigsburg Organisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbands sowie der Landfrauenverband Württemberg-Baden fordern eine Umstellung und Verbesserung der Finanzierung. *Von Gabriele Szczegulski*

Frauenhäuser sind für viele Frauen und ihre Kinder, die von gewalttätigen Ehemännern oder Lebensgefährten bedroht sind, die letzte Zufluchtsstätte. „Jede Frau, die mit Gewalt konfrontiert ist, hat das Recht, um Schutz zu bitten und Schutz zu bekommen“, sagt Arezoo Shoaleh, die Leiterin des Vereins Frauen für Frauen, des Trägers des Ludwigsburger Frauenhauses. Zum diesjährigen Internationalen Frauentag am 8. März stellen der Paritätische Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg und die Träger der 44 Frauenhäuser im Land sowie der Landfrauenverband Württemberg-Baden die Unterstützung der Frauenhäuser in den Fokus. Denn: Das Land fördere und finanziere im Vergleich zu den anderen Bundesländern die Frauenhäuser nur unzureichend und über die Sozialleistung, so der Verband. Erst vor Kurzem wurde ein Gesetzesantrag der SPD im Landtag von Baden-Württemberg zur Umstrukturierung und Verbesserung der Finanzierung der 44 Frauenhäuser im Land von der CDU- sowie der Grünen-Fraktion abgelehnt, wie Dr. Katrin Lehman, Referentin für Frauen beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, sagt.



Machen sich für eine bessere Finanzierung von Frauenhäusern im Land stark: (von links) Chris Scheuing-Bartelmess, Frauen für Frauen Ludwigsburg, Tanja Göldner, ökumenisches Frauenhaus der Diakonie Pforzheim, Dr. Katrin Lehman, Referentin für Frauen beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg, Arezoo Shoaleh, Frauen für Frauen in Ludwigsburg, und Katja Schümer, Geschäftsführerin des Sozialdienst katholischer Frauen der Caritas Karlsruhe.

Foto: Oliver Bürkle

Wie finanzieren sich die Frauenhäuser im Land?

In Baden-Württemberg, so erklärt Lehman, werden die Plätze über Sozialleistungen finanziert. Jede Schutz suchende Frau muss selbst bei den Ämtern wie dem Jobcenter oder der Agentur für Arbeit einen Antrag auf Übernahme stellen. Die Frauenhäuser sind von der Bewilligung für ihre Finanzierung abhängig. Das heißt einerseits, dass Frauen, die keine Sozialleistungen bekommen, wie Schülerinnen, Studentinnen, Rentnerinnen oder Frauen, die vom Geld des Mannes leben, EU-Staatsbürgerinnen, die weniger als fünf Jahre in Deutschland leben sowie Asylsuchende, keine Unterstützung erhalten. Andererseits dauert es auch, bis die Frauenhäuser ihr Geld bekommen, da von der Antragsstellung bis zur Bewilligung Wochen, wenn nicht Monate, vergehen, wenn die Frauen schon einige Zeit im Frauenhaus wohnen. Zudem werden auch die Personalkosten nur zum Teil vom Land, Landkreis und den Kommunen übernommen. „Es gibt keine lückenlose Finanzierung“, so Lehman.

Was fordert der Arbeitskreis Frauenhausfinanzierung?

Der verbandsübergreifende Arbeitskreis Frauenhausfinanzierung im Paritätischen Wohlfahrtsverband fordert von Land und Kommunen ein solides Finanzierungskonzept und eine bedarfsgerechte Sozialplanung zum Schutz von allen gewaltbetroffenen Frauen und ihren Kindern.

Zudem wird gefordert, dass auch die Personalkosten der Mitarbeiterinnen in den Häusern in voller Höhe übernommen werden. In allen anderen Bundesländern liegt der durchschnittliche Personalschlüssel bei vier Frauen pro Mitarbeiterin, in Baden-Württemberg liegt er bei acht Frauen pro Mitarbeiterin. Die Personalkosten werden im Land über die Platzkosten durch das Jobcenter oder die Agenturen für Arbeit finanziert. „Baden-Württemberg ist, was Frauenhäuser betrifft, am schlechtesten ausgestattet“, sagt Katrin Lehman.

Wie könnte eine angemessene Lösung aussehen?

Jede betroffene Frau, so Lehman, müsse die Möglichkeit haben, mit ihren Kindern Zuflucht in einem Frauenhaus zu bekommen und zwar niederschwellig und kostenfrei. Der Arbeitskreis schlägt vor, dass das Land mit den Kommunen verbindliche Regelungen aufstellt und der Frauenhausaufenthalt nicht mehr vom Erhalt von Sozialleistungen abhängig ist. Als Lösung wird eine Pauschale für jeden Frauenhausplatz gefordert, vom Land finanziert und von den Kommunen unterstützt. „Wir fordern einen bundeseinheitlichen Rechtsrahmen für eine einfallunabhängige Finanzierung der Frauenhäuser und Fachberatungsstellen zur Prävention und Nachsorge“, sagt Lehman.

Auch der Landfrauenverband Württemberg-Baden schließt sich zum Internationalen Frauentag den Forderungen an: „Für Frauen

in ländlichen Gegenden gibt es häufig überhaupt keine Möglichkeit, ein Frauenhaus aufzusuchen. Finanzielle und infrastrukturelle Defizite sind hierfür die Hauptursache“, schreibt der Verband in einer Mitteilung. Umstritten sei, so heißt es weiter, dass die einzelfallbezogene Kostenberechnung und die Tatsache, dass die Finanzierung zu einem Großteil aus einem Flickenteppich aus freiwilliger Landesförderung, kommunalen Zuschüssen, Trägervereinen und Spenden bestehe.

Gibt es genügend Frauenhausplätze?

Zwar setze sich das Land dafür ein, dass neue Schutzplätze für Frauen entstehen, so Arezoo Shoaleh, „aber das Bundesprogramm zum Ausbau gestaltet sich so schleppend, dass sich manches Vorhaben im Land wohl nicht

realisieren lässt und es deutlich zu wenige Plätze gibt“. Seit fast einer Woche, so nennt sie ein Beispiel, suche sie für eine Frau mit zwei kleinen Kindern einen Platz. Doch in den Frauenhäusern im Land gebe es derzeit keinen Platz: „Ja, im Moment sind alle 44 Frauenhäuser mit 830 Plätzen, ein Drittel für Frauen und zwei Drittel für Kinder, besetzt“, sagt Lehman.

Auch in der Ludwigsburger Einrichtung, dem einzigen Frauenhaus im Kreis, gebe es mit 19 Plätzen für Frauen und Kinder zu wenig Platz. Der Verein Frauen für Frauen will ein zweites Frauenhaus im Landkreis einrichten. Das Gebäude ist schon gefunden, man könne es mieten und umbauen, so Shoaleh. Der Antrag dafür liege schon seit mehr als einem halben Jahr beim Bundesministerium für Familie und Frauen – un-

beantwortet. Dabei gebe es einen Sonderfonds und der Kreis habe eine Priorisierung unter allen Frauenhäusern im Land für ein weiteres Haus bekommen.

„Neben einem Ausbau der Plätze braucht es auch eine Anhebung der Wohnqualität“, so Shoaleh und ihre Kolleginnen Katja Schümer, die das Karlsruher Frauenhaus der Caritas leitet, und Tanja Göldner vom ökumenischen Frauenhaus der Diakonie in Pforzheim, stimmen zu. „Unsere Häuser haben den Charakter von Notunterkünften, in denen sich vier Familien eine kleine Küche und ein Bad sowie eine Toilette teilen“, sagt Schümer. Das ginge für eine kurze Zeit, aber nicht für die Durchschnittsaufenthaltsdauer in den Frauenhäusern von drei Monaten. „Der Standard in allen Frauenhäusern ist nicht gut“, stimmt Tanja Göldner zu.

Veranstaltungen zum Frauentag in der Region

In Ludwigsburg gibt es am Mittwoch, 8. März, dem Internationalen Frauentag, auf dem Marktplatz eine Mahnwache für Frauen im Iran. Es gibt Reden, Musik und andere Aktionen. Veranstalter ist der Verein Frauen für Frauen. Außerdem veranstaltet der Verein am Donnerstag, 9. März, 18.30 Uhr, eine Lesung im Haus des Vereins, Abelstraße 11, mit der Autorin Julia Cruschwitz. Sie liest aus ihrem Buch „Femi-

zide – Frauenmorde in Deutschland“. Prof. Dr. Stephanie Goeke von der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg hält am 8. März, 10.30 Uhr, im Kreishauses einen Vortrag zum Thema geschlechtersensibler Sprachgebrauch. Anmeldung per Mail an gleichstellungsbeauftragte@landkreis-ludwigsburg.de.

In Bietigheim-Bissingen begibt sich Gästeführerin

Edith Steidle am 8. März, 14.30 Uhr, auf einen Streifzug durch die Jahrhunderte und richtet dabei den Blick auf das Frauenleben in Bietigheim. Eine Anmeldung ist bei der Tourist Information per E-Mail unter tourismus@bietigheim-bissingen.de oder telefonisch unter (07142) 7 42 27 erforderlich.

In Neckarwestheim begeben sich die Gäste am 8. März, 19.30 Uhr, auf eine

Reise in die Geschichten von Frauen. „Frauen im Fokus – auf den Spuren starker Frauen“ heißt die Veranstaltung in der Medienwelt. Büchereileiterin Eva Lürkens hat dazu eingeladen, Bücher über Frauen und von Frauen vorzustellen. Dabei geht es auch um Persönlichkeiten aus der Region. Schon seit 2019 macht die Medienwelt am Neckarwestheimer Marktplatz am Frauentag spezielle Veranstaltungen. sz

Plötzlich im Freizeitstress

In der Pandemie konnte man sich die Frage „Wann hast du denn mal wieder Zeit für ein Treffen?“ sparen. Mit Ende der Maßnahmen sieht das jetzt aber wieder ganz anders aus. Da hat man dann die Idee einen gemeinsamen Tag mit Freundinnen zu verbringen und findet erst zwei Monate später einen Termin an dem dann auch alle Zeit haben. Die Wochenenden sind wieder gefüllt mit Terminen und auch unter der Woche ist man abends wieder regelmäßig unterwegs. So sehr ich das ganze genieße, so anstrengend fühlt sich all das aber auch nach der Pandemie für mich an. Was also tun, wenn die Freizeitplanung in Stress ausartet? Ich habe mir jetzt „Termine“ in meinen Kalender eingetragen. Mit Begriffen wie „Pause, Auszeit und frei“, weiß ich dann gleich, dass ich an diesen Tagen nicht noch einen weiteren Termin „reinquetschen“ sollte, weil ich sonst das all das nicht mehr genießen kann. Außerdem hält so die Vorfreude auf den Tag mit den Freundinnen viel länger.

Petra Neset-Ruppert

Wartezeit bei Kfz-Zulassung

Warnstreik Am Mittwoch stehen die nächsten Arbeitsniederlegungen an.

Ludwigsburg. Im Zuge der Tarifauseinandersetzung im öffentlichen Dienst ist am Mittwoch, 8. März, wieder mit Warnstreiks zu rechnen. Darauf weist das Landratsamt Ludwigsburg in einer Mitteilung hin. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeige, dass die Zulassungs- und die Führerscheinstellen der Landratsämter oft von solchen Arbeitskämpfmaßnahmen betroffen sind.

Trotz Terminen

Das Landratsamt Ludwigsburg weist deshalb Kundinnen und Kunden darauf hin, dass es in seinen Zulassungs- und Führerscheinstellen an diesem Tag auch trotz Terminen zu Wartezeiten und Problemen bei der Bearbeitung kommen kann. bz



Am Mittwoch kann es zu Wartezeiten kommen.

Foto: Helmut Pangerl

Kiwi, Dream, Folk: Matthew James White in der Luke

Ludwigsburg. Matthew James White tritt am Samstag, 25. März, in der Luke auf. Die Musik des gebürtigen Neuseeländer, der seit Jahren in Deutschland lebt, kann laut Veranstalter am besten als „Kiwi, Dream, Folk“ beschrieben werden. Bis heute hat er sieben Alben veröffentlicht, zwei davon auf seiner Homepage - Getting Through This With Positive Sounds (2021) und Old and New (2019).

Die Luke öffnet um 19 Uhr, das Programm beginnt gegen 20.30 Uhr. Der Eintritt ist frei – der Kulturbeutel wird herum gereicht. bz

© www.die-luke.info



Persönliche Songs: Matthew James White.

Foto: Christine Adams

Polizei Schmiereien an Blitzer

Tamm. Unbekannte haben zwischen Freitag und Montag einen in der Hauptstraße in Tamm abgestellten Enforcement-Trailer der Stadt Bietigheim-Bissingen beschädigt. Die Täter besprühten die Kamera mit oranger Farbe. Die genaue Schadenshöhe ist noch nicht bekannt. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und sucht unter Telefon (07141) 60 10 14 oder per E-Mail an die Adresse bietigheim-bissingen.prev@polizei.bwl.de Zeugen, die etwas gesehen haben. bz

Einbruch auf einer Baustelle

Ludwigsburg. Auf einer Baustelle auf dem Parkplatz zwischen dem Berliner Platz und der Bebenhäuser Straße in Ludwigsburg ist es zwischen Samstag, 19.15 Uhr, und Sonntag, 11 Uhr, zu einem Einbruch gekommen. Unbekannte drangen in das umzäunte Gelände der Baustelle ein und hebelten die Tür eines Baucontainers auf, durchsuchten mehrere Schränke und fanden laut Polizei vermutlich Schlüssler für die Schlösser weiterer Baucontainer.

Anschließend wurden auch diese geöffnet und durchsucht. Die Schlösser nahmen die Täter vermutlich nach dem Einbruch

mit. Des Weiteren wurde ein elektrischer Stemmhammer im Wert von mehreren tausend Euro von der Ladefläche eines geparkten Mercedes gestohlen. An zwei Lastwagen wurde ein Fenster eingeschlagen und ein Türgriff abmontiert. Ebenso versuchten die Täter, die Heckklappen aufzubrechen. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 8000 Euro. Der genaue Wert und die Menge des Diebesgutes ist noch Gegenstand der Ermittlungen.

Die Polizei sucht unter Telefon (07141) 29 92 00 oder E-Mail an ludwigsburg.prev@polizei.bwl.de Zeugen für den Einbruch.